

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 5, pp. 288-289

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132638>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Regionale Wandlungen der westdeutschen Ausfuhr 1954-1957

Hauptabsatzgebiet für westdeutsche Ausfuhrerzeugnisse ist der europäische Raum. Nur ein knappes Drittel des Exports — 1954 30,5%, 1957 32,7% — geht nach Übersee (vgl. Tab. 1), in erster Linie nach Asien (1957 10,2%), Lateinamerika (8,5%) und Nordamerika (8,0%).

Die Wandlungen der Regionalstruktur seit 1954 sind teilweise beachtlich. Die Ausfuhr nach Asien erfuhr in den letzten drei Jahren eine reichliche Verdoppelung; hier hat sich besonders der erhöhte Absatz nach Indien und Japan ausgewirkt. Eine Steigerung ähnlichen Ausma-

Tab. 1 Westdeutsche Ausfuhr in kontinentaler Gliederung
(Verbrauchsländer)

Kontinent	Werte in Mill. DM				Anteile in %				1957 1954=100
	1954	1955	1956	1957	1954	1955	1956	1957	
Ausfuhr insges.	22 035	25 717	30 861	35 965	100	100	100	100	163
nach:									
Europa-Mittelmeer ..	15 314	18 043	21 551	24 211	69,5	70,2	69,9	67,3	158
Afrika	995	1 067	1 018	1 482	4,5	4,1	3,3	4,1	150
Nordamerika	1 400	1 841	2 435	2 887	6,3	7,2	7,9	8,0	206
Lateinamerika	2 191	2 171	2 490	3 037	10,0	8,4	8,1	8,5	139
Asien	1 682	2 034	2 751	3 678	7,6	7,9	8,9	10,2	239
Australien-Ozeanien ..	320	378	385	429	1,5	1,5	1,2	1,2	134
Schiffsbedarf, nicht erm. Länder ..	133	183	231	241	0,6	0,7	0,7	0,7	181

Bes ist bei der Ausfuhr nach Nordamerika festzustellen, während bei den übrigen Kontinenten mit anteiligen Rückgängen an der Gesamtausfuhr wesentlich geringere Steigerungen zu verzeichnen sind: bei Europa um 58%, Afrika um 50%, bei Lateinamerika und Australien-Ozeanien sogar nur um 39 bzw. 34%. Dabei ist die Erhöhung bei Afrika erst von 1956 auf 1957 eingetreten und beruhte vorwiegend auf gesteigerten Exporten von Kraftfahrzeugen und Maschinen in die Südafrikanische Union.

Ausfuhr nach Währungsräumen
Tab. 2 (Verbrauchsländer)

Währungsraum	1954	1955	1956	1957	1954 = 100
	Mrd. DM				
Ausfuhr insges.	22,0	25,7	30,9	36,0	163
davon nach:					
EZU-Raum	15,8	18,5	22,0	25,3	160
davon:					
Sterlinggebiet	2,7	3,3	4,0	4,9	180
Andere					
EZU-Länder	13,1	15,2	18,0	20,4	156
Frei konvert.					
Länder	2,8	3,4	4,2	5,1	184
Sonstige Länder	3,3	3,6	4,5	5,4	159
davon:					
Bekomark- Abk. Länder	2,6	2,7	3,3	4,1	154
Länder ohne Verrechnungs- abkommen	0,7	0,9	1,2	1,3	179
Schiffsbedarf, n. e. Ländern	0,1	0,2	0,2	0,2	

Die Aufgliederung nach Währungsräumen (vgl. Tab. 2) zeigt die gegenüber 1954 größte Ausfuhrsteigerung im Handel mit den „frei kon-

vertierbaren Ländern“ (Dollarraum), dem Sterlinggebiet und den Ländern ohne Verrechnungsabkommen mit Westdeutschland, während auf die Bekomark-Abkommenländer und die nicht zum Sterlingraum zählenden EZU-Länder weit geringere Erhöhungen entfallen. Die Ausfuhr nach den EZU-Ländern in ihrer Gesamtheit hat sich seit 1954 mithin weniger günstig entwickelt als die nach den Dollarländern.

Ausfuhr nach Warenkategorien
Tab. 3 (Verbrauchsländer; Anteile in %)

Warenkategorie	Europa-Mittelmeer	Afrika	Nordamerika	Lateinamerika	Asien	Australien-Ozeanien
1954						
Ernährung	2,3	2,1	6,4	0,9	1,5	0,6
Rohstoffe	10,4	0,7	4,4	0,6	0,9	0,7
Halbwaren	15,2	3,9	9,1	6,0	7,6	7,2
Fertigwaren	72,1	93,3	80,1	92,5	90,0	91,5
1955						
Ernährung	2,9	1,9	4,4	0,7	0,9	1,0
Rohstoffe	7,8	0,9	5,9	0,5	0,7	0,8
Halbwaren	14,3	4,5	8,2	6,1	9,8	6,7
Fertigwaren	75,0	92,7	81,5	92,7	88,6	91,5
1956						
Ernährung	3,1	2,7	3,1	0,6	0,8	1,1
Rohstoffe	7,2	1,7	3,6	0,5	1,1	1,1
Halbwaren	13,8	4,5	8,4	6,2	8,9	6,4
Fertigwaren	75,9	91,1	84,9	92,7	89,2	91,4
Jan.-Nov. 1957						
Ernährung	2,5	2,7	2,9	0,6	0,8	0,9
Rohstoffe	7,4	1,7	2,9	0,4	0,5	0,8
Halbwaren	13,4	3,6	6,2	8,0	7,9	3,8
Fertigwaren	76,7	92,0	88,0	91,0	90,8	94,5

Die Zusammensetzung nach Warenkategorien zeigt bei den meisten Kontinentalgebieten einen mehr als

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Die Hamburg—London Linie A. Kirsten & Co., Hamburg, und die Argo-Reederei Richard Adler & Söhne, Bremen, betreiben ihre Liniendienste Hamburg—London in Zukunft gemeinschaftlich (drei Abfahrten in der Woche).

(*)

Einen regelmäßigen Dienst Hamburg/Bremen — Valencia über Rotterdam—Antwerpen—Bilbao—Cadix—Sevilla—Malaga hat die spanische Ocean Line Anfang Mai eröffnet.

(*)

Die Michigan Ocean-Line und die Ahlmann Transcaribbean Line wollen in Fahrplangemeinschaft einen Liniendienst Große Seen — Nordküste Südamerikas/Karibische See aufnehmen. Geplant sind 10-tägliche Abfahrten.

(*)

Die amerikanische United Fruit Co. richtet am 7. 3. 58 einen neuen Frachtdienst Mobile—Havanna (14-täglich) ein. Die Verbindung ergänzt den wöchentlichen Verkehr der Gesellschaft von New Orleans nach Havanna.

(Shipping Digest, 17. 2. 58)

Eine wöchentliche Verbindung Antwerpen — Marokko will die Zuid-Hollandsche Scheepvaart Mij. einrichten.

(*)

Der Liniendienst USA — Westafrika, den die Reedereien Oivind Lorentzen, Oslo, und A. P. Møller, Kopenhagen, unter dem Namen Nopal Line vor kurzem eröffnet haben, wird in Zukunft unter der Bezeichnung Gulf-Westafrika Line betrieben werden. Bei den 3-wöchentlichen Abfahrten werden in Afrika Häfen zwischen Dakar und Lobito angelaufen.

(New Orleans Port Record, Februar 1958)

Eine regelmäßige Verbindung Eilat h (Golf von Akaba)—Ostafrika wird die Corneliers Scheepvaart Mij., Rotterdam, in Kürze aufnehmen.

(*)

Die Hellenic Lines haben Akaba in ihren neuen monatlichen Liniendienst nach dem Roten Meer aufgenommen.

(*)

Eine neue Verbindung Hamburg — Persischer Golf wird die Cie. Maritime Beige, S. A., Antwerpen, Mitte April eröffnen. Angelaufen werden Bahrein—Kuweit—Bender Schachpur — Basrah — Abadan — Khoramshar, aber keine Häfen im Mittelmeer oder am Roten Meer.

(Chronique des Transports, 20. 3. 58)

Kontinent/Warengruppe	Werte in Mill. DM				Ausfuhranteile in %			
	1954	1955	1956	Jan.-Nov. 1957	1954	1955	1956	Jan.-Nov. 1957
Asien	1 682	2 034	2 748	3 352	7,6	7,9	8,9	10,2
davon:								
Ernahrungsguter	25	18	22	26	4,8	2,6	2,7	3,6
Rohstoffe	14	15	29	16	0,9	1,0	1,7	0,9
Halbwaren	129	200	244	265	4,5	6,1	6,4	7,0
davon:								
Chemische Düngemittel	62	127	127	122	14,7	26,2	24,5	24,2
Fertigwaren	1 514	1 801	2 453	3 045	8,9	8,9	10,0	11,6
davon:								
Chemische Erzeugnisse	318	337	363	410	15,8	14,6	13,6	14,1
Walzwerkserzeugnisse	105	118	261	439	8,4	8,0	11,2	15,0
Eisenenderzeugnisse	137	168	195	274	11,4	12,2	12,4	15,4
NE-Metallwaren	58	65	88	125	10,4	9,2	9,6	15,4
Maschinen	383	449	616	821	8,9	9,4	10,6	12,9
Wasserfahrzeuge	53	63	70	91	9,8	9,0	7,6	9,3
Kraftfahrzeuge	101	153	243	239	5,5	6,1	8,1	7,3
Elektrotechn. Erzeugnisse ..	145	206	264	312	8,7	9,9	10,4	11,4
Uhren, feinmech. u. opt. Erzg.	72	86	110	102	10,4	10,5	11,9	11,1
Sonstige Fertigwaren	142	156	243	232	4,9	4,5	6,5	6,4
Australien-Ozeanien	320	378	384	389	1,5	1,5	1,2	1,2
davon:								
Ernahrungsguter	2	4	4	3	0,4	0,6	0,5	0,5
Rohstoffe	2	3	4	3	0,1	0,2	0,2	0,2
Halbwaren	23	25	25	15	0,8	0,8	0,7	0,4
Fertigwaren	293	346	351	368	1,7	1,7	1,4	1,4
davon:								
Textilien	43	51	45	42	4,0	4,3	3,6	3,4
Chemische Erzeugnisse	39	48	51	66	1,9	2,0	1,9	2,3
Eisen- und Metallwaren ..	34	35	35	31	1,1	1,0	0,7	0,6
Maschinen	62	67	72	67	1,4	1,4	1,2	1,1
Kraftfahrzeuge	24	47	62	64	1,3	1,9	2,4	2,0
Elektrotechn., feinmech., optische Erzeugnisse	49	54	50	58	2,1	1,9	1,5	1,6
Sonstige Fertigwaren	42	44	36	40	1,8	1,5	1,1	1,2

90%igen Fertigwarenanteil. Nur bei Europa und Nordamerika liegt dieser Anteil 1957 (Jan.—Nov.) mit 88,0 bzw. 76,7% niedriger, hat aber seit 1954 steigende Tendenz, vor allem auf Kosten der Ausfuhr von Halbwaren, die — ebenso wie die Fertigwaren — zum größten Teil in den europäischen Raum gehen. Bemerkenswert ist die ständige Erhöhung des lateinamerikanischen Anteils am Halbwarenxport, hauptsächlich wegen erhöhter Lieferungen von chemischen Halbwaren, Eisen und NE-Metallen.

Das ergibt sich auch aus Tabelle 4, die angibt, wie sich die Ausfuhr nach den verschiedenen Kontinentraumen güter mäßig zusammensetzt und welche Anteile von der Gesamtausfuhr der Gütergruppen auf diese Gebiete entfallen. 1956 und 1957 sind sogen. Rückwaren und Ersatzlieferungen, die nicht mehr wie vorher bei den einzelnen Waren statistisch erfaßt werden, zu den „Sonstigen“ hinzugeschlagen worden. Aus dieser Tabelle ist z. B. zu entnehmen, daß 1957 (Jan.—Nov.) 76,5% des geringen Exports von Ernahrungsgutern auf den europäischen Raum entfielen, 4,9% auf Afrika, 10,4% auf Nordamerika, 2,3% auf Lateinamerika, 3,6% auf Asien und 0,5% auf Australien-Ozeanien. Die restlichen 1,8% sind — wie auch ähnliche Differenzen bei den übrigen Güterkategorien — Schiffsbedarf und landermaig nicht ermittelte Ausfuhr. An der westdeutschen Rohstoffaus-

fuhr ist Europa sogar mit rd. 90% beteiligt, wobei besonders Stein- und Braunkohle, Textilrohstoffe (vor allem Zellwolle) sowie Steine und Erden eine Rolle spielen. Etwas über 3/4 der Halbwarenausfuhr geht gleichfalls nach Europa, davon besonders hohe Anteile bei Eisenschrott, Koks sowie Kraftstoffen und Schmierölen.

Relativ am geringsten ist mit etwa 2/3 der Anteil Europas an der Fertigwarenausfuhr, liegt aber besonders bei Textilien, Walzwerkserzeugnissen, Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen über dem Durchschnitt, bei Eisenenderzeugnissen, NE-Metallwaren, Kraftfahrzeugen sowie feinmechanischen Erzeugnissen wesentlich darunter. Zu diesen Gruppen, die also in besonders hohem Maße nach Übersee exportiert werden, gehören Kraftfahrzeuge erst in den Jahren 1956 und 1957. Der europäische Anteil belief sich 1954 noch auf über 75% gegenüber nur 55% 1957, da sich besonders der Kraftfahrzeugexport nach den USA und Kanada sowie nach Afrika und Asien sehr stark erhöht hat. Bei der Ausfuhr nach Afrika bildeten nach Kraftfahrzeugen Schiffe den wertmäßig bedeutendsten Posten mit hohem Anteil am Gesamtexport von Wasserfahrzeugen; Liberia ist hier der bei weitem wichtigste Abnehmer (1957 209 Mill. DM). Nordamerika ist mit einer Quote von über 1/3 für Glaswaren und keramische Produkte sowie für Uhren,

WELT

Die gesamten Gold- und Dollarbestande der Länder außerhalb der USA und des Ostblocks stiegen 1957 um 65 Mill. \$ auf 32 650 Mill. \$, wie das Federal Reserve Bulletin bekanntgab. 1956 betrug die Erhöhung 1 396 Mill. \$.

(Financial Times, 24. 4. 58)

EUROPA

Bundesrepublik

Die vom 17. bis 24. 4. 58 zur Zeichnung aufgelegte 7%-Anleihe der Deutschen Bundesbahn von 1958 in Hohede von 250 Mill. DM und mit einem Emissionskurs von 98% ist bereits am ersten Tage überzeichnet worden.

(*)

Dänemark

Mit Wirkung vom 19. 4. 58 hat die Dänische Nationalbank den Diskontsatz von 5 1/2% auf 5% gesenkt.

(Börsen, 19. 4. 58)

Frankreich

Ende März kaufte Frankreich beim Internationalen Währungsfonds 50 Mill. \$ und 15 Mill. DM im Rahmen seines Beistandsabkommens vom 30. 1. 58, wonach es bis zu 131,25 Mill. \$ Devisen mit französischen Francs kaufen kann.

(Monde, 2. 4. 58)

Niederlande

Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums betrug die gesamte Staatsschuld Ende 1957 18 200 Mill. hfl. Davon entfielen 16 116 Mill. hfl auf die Inlandsschuld, 1 823 Mill. hfl auf die konsolidierte und 261 Mill. hfl auf die schwebende Auslandsschuld.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 9. 4. 58)

Österreich

Die sterreichische Zahlungsbilanz wies beim Handelsverkehr und bei den Dienstleistungen für 1957 einen uberschu von 30,9 Mill. S auf gegenüber 11,5 Mill. S für 1956.

(Mitteilungen der sterreichischen Nationalbank, Februar 1958)

MITTEL- UND SUDAMERIKA

Guatemala

Die Bank von Guatemala schätzt den Gesamtbetrag ausländischer Investitionen, die 1957 im Lande gemacht wurden, auf 10,0 Mill. Q. Für 1958 werden Investitionen von 12 Mill. Q erwartet. Die USA sind weiterhin mit 85% des Gesamtbetrages der größten ausländische Investor in Guatemala.

(Comercio Exterior de México, März 1958)

Mexiko

Die Weltbank gewährt der mexikanischen privaten Elektrizitätsgesellschaft „Mexlight“ eine Anleihe von 11 Mill. \$ zu 5 1/2% auf 20 Jahre zum Ausbau ihres Verteilungsnetzes. An der Anleihe beteiligen sich sieben private Finanzierungsinstitute.

(Moniteur Officiel, 2. 4. 58)

Brasilien

Die Regierung hat ein Programm der Inflationsbekämpfung aufgestellt. Zunächst erhöht sie den Rediskontsatz, der seit Januar 1956 6% war, für Wechsel aus rein kommerziellen Geschäften auf 8%, für andere auf 10%. Der Rediskontsatz von Landwirtschaftswchseln beträgt nach wie vor 4%.

(Agence Economique et Financiere, 15. 4. 58)

Chile

Der Internationale Währungsfonds und das Schatzamt der USA haben bekanntgegeben, daß sie das Abkommen mit Chile zur Währungsstabilisierung bis April 1959 verlängern. Die Stabilisierungskredite bestehen aus 10 Mill. \$ vom Internationalen Währungsfonds, 10 Mill. \$ vom amerikanischen Schatzamt und 15 Mill. \$ von einer Gruppe amerikanischer Banken.

(Bank of London and South America, Fortnightly Review, 12. 4. 58)

AFRIKA

Südafrikanische Union

Die Union kaufte 25 Mill. \$ vom Internationalen Währungsfonds und erhielt außerdem im gleichen Betrag einen Beistandskredit für die nächsten zwölf Monate. Südafrikas Gold- und Devisenreserven sind während des letzten Jahres ständig gefallen.

(Economist, 29. 3. 58)

Tunesien

Tunesien ist Mitglied der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds geworden, deren Mitgliederzahl damit auf 66 angestiegen ist. Die tunesische Quote beim Fonds und der tunesische Anteil am Dotationskapital der Weltbank betragen je 12 Mill. \$. Die Gesamtquoten der Mitglieder des Fonds steigen damit auf 9,053 Mrd. \$, das gezeichnete Gesamtkapital der Bank auf 9,3604 Mrd. \$.

(Neue Züricher Zeitung, 18. 4. 58)

FERNER OSTEN

Indische Union

Der Premierminister erklärte am 11. 3., daß die Rückzahlungs- und Zinsverpflichtungen aus den Auslandsanleihen von 230 Mill. Rs (48 Mill. \$) 1958/59 auf 350 Mill. Rs (74 Mill. \$) 1959/60, 920 Mill. Rs (193 Mill. \$) 1960/61 und 1 230 Mill. Rs (258 Mill. \$) 1961/62 ansteigen würden. Von da an würde ein Rückgang erwartet.

(Times of India, 12. 3. 58)

Den Hafenbehorden von Kalkutta und Madras sind Weltbank-Darlehen von 29 Mill. \$ bzw. von 14 Mill. \$ zugesprochen worden. Die beiden Anleihen wurden für 20 Jahre gewährt und sind mit 5 1/2 % verzinslich.

(Neue Züricher Zeitung, 23. 4. 58)

Japan

Ende 1957 hatte Japan insgesamt 62,36 Mill. \$ im Ausland investiert, davon 21,0 Mill. \$ in Lateinamerika, 20,3 Mill. \$ in Südostasien, 19,8 Mill. \$ in den USA.

(Economische Voorlichting, 25. 4. 58)

OZEANIEN

Neuseeland

Die neuseeländische Regierung legte am Londoner Markt eine 20 Mill. £-Anleihe zu 6 % mit einer Laufzeit von 18 bis 22 Jahren und einem Emissionskurs von 99 % auf.

(Neue Züricher Zeitung, 23. 4. 58)

Australien

Mit dem 2. 4. 58 hat Australien durch ein Bankenkonsortium am New Yorker Markt eine 4 3/4 %-Anleihe von 25 Mill. \$ zum Emissionssatz von 99 % und mit einer Laufzeit von 15 Jahren begeben.

(Neue Züricher Zeitung, 23. 4. 58)

feinmechanische und optische Erzeugnisse ein bedeutender Markt, ferner für NE-Metallwaren und neuerdings auch für Kraftfahrzeuge. Lateinamerika war am Fertigwarenxport seit 1954 in allen Warengruppen mit sinkenden Sätzen beteiligt. Maschinen, chemische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge sind hier die bedeutendsten Positionen; mehr als 10 %ige Anteile an der Gesamtausfuhr dieser Gütergruppen entfielen 1957 immer noch auf Eisen-enderzeugnisse, chemische Produkte und elektrotechnische Erzeugnisse, in den vorhergehenden Jahren auch auf Walzwerkserzeugnisse, Maschinen und Wasserfahrzeuge. Asien

ist ein bedeutender Abnehmer von chemischen Düngemitteln — rd. 1/4 der Ausfuhr dieser Produkte überhaupt —, im Fertigwarenssektor auch von Eisen- und Metallwaren jeder Art, von Chemikalien, elektrotechnischen sowie feinmechanischen Erzeugnissen; bei weitem die Spitzengruppe bilden den Werten nach Maschinen. Der Handel mit Australien beanspruchte in den letzten Jahren nur 1,2 bis 1,5 % der Gesamtausfuhr. Der Export überschritt 1957 in keiner Gütergruppe den Wert von 67 Mill. DM. Maschinen, Kraftfahrzeuge und chemische Erzeugnisse waren die wichtigsten Warengruppen.

Dr. Schl.

Ubersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Israel

Am 31. 1. 1958 wurde ein Handelsabkommen mit einjähriger Laufzeit unterzeichnet, in dem ein gegenseitiger Kredit in Höhe von 2 Mill. \$ vorgesehen ist. Argentinien wird Fleisch, Fleischmehl, Olsaaten, Kasein und Glycerin gegen chemische Erzeugnisse, medizinische und zahnmedizinische Artikel, Elektroausrustungen, Rohre, Glas und Pappe liefern.

Brasilien — Jugoslawien

Am 2. 4. 1958 trat ein Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft, das einen Warenaustausch bis zu 10 Mill. \$ vorsieht. Mit sofortiger Wirkung rumen sich beide Handelspartner gegenseitig einen Kredit von 2 Mill. \$ ein. Brasilien liefert Kaffee, Häute und Kakao gegen Chemikalien, Zement und Halbfabrikate.

Deutschland (Ost) — Frankreich

Am 31. 3. 1958 wurde ein Warenabkommen unterzeichnet, das für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1958 gültig ist und einen Warenaustausch in Höhe von 10 Mill. \$ in beiden Richtungen vorsieht. Frankreich liefert (in Mill. \$): Walzwerkserzeugnisse (1,0), Maschinen und Ausrüstungen (0,17), Werkzeugmaschinen (0,13), Automobile (0,3), Meapparate (0,25), Uhrenersatzteile (0,9), Weine und Spirituosen (0,9), Wollstoffe (0,5), Hopfen (0,3) und Edelhölzer (0,3) gegen chemische Erzeugnisse (2,1), Druckereimaschinen (0,4), Textil-, Werkzeug- und Landmaschinen (0,8), Büromaschinen (1,0), Paraffin (0,37), Tee (0,5), Photoapparate, Meß- und Musikinstrumente (0,5) sowie diverse andere Maschinen (0,5).

Deutschland (Ost) — Korea (Nord)

Im Rahmen des langfristigen Handelsabkommens für 1958—1961 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet. Korea wird Buntmetalle, Graphit, Erzeugnisse der Landwirtschaft einschließlich Hopfen und Bienhonig liefern und dafür Textilmaschinen, Ausrüstungen für ein Kunstfaserwerk und für ein metallurgisches Kombinat, Erzeugnisse der Feinmechanik und Optik und der Elektrotechnik sowie chemische Erzeugnisse beziehen.

Deutschland (West) — Sowjetunion

Am 25. 4. 1958 wurden ein langfristiges Handelsabkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr für 1958—1960, ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 sowie ein Abkommen über allgemeine Fragen des Handels und der Seeschifffahrt unterzeichnet. Alle Zahlungen aus Geschäften im Rahmen des Handels- und Zahlungsabkommens werden über Bekomark-Konten geleistet. Beide Vertragspartner gewährleisten die bisher bereits autonom angewendete Meistbegünstigung für Zölle und innere Abgaben auf eingeführte Waren. Das langfristige Handelsabkommen sieht Warenlieferungen im Gesamtwert von 3,15 Mrd. DM vor, und zwar ist für 1958 ein Warenaustausch von 850 Mill., 1959 von 1050 Mill. und 1960 von 1250 Mill. DM vorgesehen. Die Sowjetunion liefert Getreide, Fischkonserven, Holz, Steinkohle, Erze, Erdöl, Diesel- und Heizöl, Baumwolle, Tierhaare, Maschinen und Ausrüstungen sowie Rohstoffe gegen vorwiegend Investitionsgüter, Eisen- und Walzgut, Kabelerzeugnisse, Chemikalien und Konsumgüter.

Finnland — EZU-Länder

Am 14. 4. 1958 hat Finnland mit den EZU-Ländern ein drittes multilaterales Protokoll über den Waren- und Zahlungsverkehr unterzeichnet, das vom 1. 4. 1958 bis 31. 12. 1958 gilt. Finnland verpflichtet sich, die Liberalisierung von mindestens 80 % der Einfuhren aus den Teilnehmerlandern aufrechtzuerhalten.

Großbritannien — Japan

Am 25. 4. 1958 wurde ein Abkommen über den Warenverkehr in der Zeit vom 1. 4. 1958 bis 31. 3. 1959 unterzeichnet. Diese Vereinbarung behandelt nur die Waren, für die noch ein Quotensystem gilt. Hierunter fallen verschiedene Erzeugnisse der Glasindustrie sowie Motorräder, Kippfahrzeuge, einige Textilmaschinen und Chemikalien bei der Ausfuhr nach Japan. Die britischen Einfuhrquoten für Lachsconserven, Spielwaren und Sportartikel wurden erhöhet. Neu aufgenommen wurden kleinere Quoten für Rundfunkgeräte und elektrische Uhren für den Haushaltsgebrauch.

Großbritannien — Tunesien

Mitte April 1958 wurde das erste direkte Handelsabkommen unterzeichnet. Das Volumen beträgt rund 1,2 Mrd. DM. Großbritannien exportiert Industrie- und Bergwerksausrüstungen, Transportmittel, Elektroartikel, Nahrungsmittel und Stoffe. Die tunesischen Lieferungen sind in 3 Listen zusammengefaßt, und zwar enthält Liste 1 nur liberalisierte Waren, Liste 2 nur kontingentierte Güter und Liste 3 die Waren, deren Ausfuhr ohne Beschränkung in die britischen Kolonien möglich ist.

Irak — Iran

Ende März 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Beide Partner gewähren einander die Meistbegünstigung in allen mit dem Handelsverkehr zusammenhängenden Fragen. Der Zahlungsverkehr wickelt sich auf der Basis von konvertierbaren £-Sterling ab.

Israel — Philippinen

Am 8. 4. 1958 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis Ende 1958 gültig ist. Es ist ein Warenaustauschvolumen von 2 Mill. \$ vorgesehen.

Italien — Tschechoslowakei

Am 5. 4. 1958 wurde ein Waren- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, wodurch das bisherige Clearing durch die Eingliederung der Tschechoslowakei in das multilaterale Lirasystem abgelöst worden ist. Italien liefert Südfrüchte, Wein, Olivenöl, Hanf, Reyon und synthetische Fasern, Zink, Schwefel, chemische Produkte, Pharmazeutika, Kugellager und Automobile gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohstoffe für die keramische Industrie, Anthrazit, Benzol, Haushaltsporzellan, medizinische Halbfertigwaren, Traktoren und Musikinstrumente.

Osterreich — Dänemark

Zum laufenden Handelsabkommen vom 17. 12. 1954 wurden kürzlich folgende Lieferkontingente vereinbart: Osterreich liefert (in 1000 dKr.): Büroartikel (200), Papiere (30), Mopeds (160), Bijouteriewaren (160), Kautschukwaren (100), Schuhe (100), Schallplatten (50) und Volkskunstartikel (25) gegen Farben (25), Förderbänder (100), Möbel (150), elektrische Plattenspieler (100), Radiobestandteile (300), Zeichenmaterial, Faltschirme (30), Eßbestecke (25) und elektrische Meßapparate (45).

Osterreich — Marokko

Am 5. 4. 1958 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das für die Zeit vom 1. 4. 1958 bis 31. 3. 1959 gültig ist. Osterreich liefert Elektromaterial (40 Mrd. mar. frs), Maschinen (35 Mill.), Petroleumlampen und -herde (35 Mill.), Dieselmotoren (25 Mill.), Motorräder, Roller, Mopeds und Ersatzteile (20 Mill.) und Diesel-Motoren (24 Mill.) gegen Kork (10 Mill.), Sattler- und Kleinlederwaren sowie handwerkliche Erzeugnisse (15 Mill.). Der Zahlungsverkehr wird entsprechend den Bestimmungen des zwischen Osterreich und der Franc-Zone bestehenden Zahlungsabkommens durchgeführt werden.

Portugal — Vietnam (Nord)

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel.

Rumänien — Sowjetunion

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert Walzwerksprodukte, Kugellager, Koks, Automobile, Baumwolle, industrielle Ausrüstungen, Eisenerz, Eisenlegierungen und Gußeisen gegen Erdölprodukte, Teer, Ausrüstungen für die Erdölindustrie, Zement, Möbel sowie frische und Trockenfrüchte.

Sowjetunion — Ägypten

Am 7. 4. 1958 wurde ein Kompensationsabkommen abgeschlossen, wonach gegenseitige Warenlieferungen im Werte von 3,5 Mill. £A vorgesehen sind. Die Sowjetunion wird 150 000 t Weizen hauptsächlich gegen Baumwolle liefern.

Sowjetunion — Deutschland (Ost)

Am 22. 4. 1958 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch für 1958 unterzeichnet. Es sieht Lieferungen von 6,5 Mrd. Rubel in jeder Richtung vor. Die Sowjetunion liefert Steinkohle, Koks, Eisenerz, Buntmetalle, Erdöl, Holz, Textilrohstoffe, Fabrikausrüstungen sowie Lebensmittel gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, metallurgische und Energieausrüstungen und diverse Artikel der chemischen und der Leichtindustrie.

Sowjetunion — Tschechoslowakei

Am 19. 4. 1958 ist ein Abkommen über Warenlieferungen für die Jahre 1959—1965 geschlossen worden. Die Sowjetunion liefert Eisenerz, Manganerz, Erdöl, Baumwolle, Flachfasern, Getreide, Schmiede- und Preßanlagen, Maschinen und Ausrüstungen sowie metallschneidende Werkbänke gegen Elektrolokomotiven, Ausrüstungen für die chemische Industrie, die Erdölindustrie, die Leichtindustrie und für die Nahrungsmittelindustrie, Lederschuhe, Fertigungskleidung, Möbel sowie verschiedene Erzeugnisse des Maschinenbaus und des Konsumgütersektors.

Spanien — Ungarn

Kürzlich wurde ein Bankenabkommen unterzeichnet, wonach gegenseitige Warenlieferungen im Werte von 4 Mill. \$ vorgesehen sind. Spanien exportiert Kork, Häute, Weine und landwirtschaftliche Produkte gegen Bergwerks- und Landmaschinen, Traktoren und Stahlblech.

Ungarn — Burma

Anfang April 1958 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Ungarn liefert verschiedene Maschinen und Apparate, Automobile, elektrische Artikel und Textilien gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse (hauptsächlich Reis) und verschiedene Rohstoffe.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Der Direktor des „Atomic Energy Research Establishment“ in Harwell, Sir John Cockcroft, sprach die Hoffnung aus, daß man in absehbarer Zeit ein Atomkraftwerk auf der Basis der Kernverschmelzung errichten könne. In einem solchen Werk kann die Kernenergie direkt in Elektrizität umgewandelt werden. Die Forschungen auf dem Gebiet der Kernverschmelzung ließen die Möglichkeit offen, eines Tages Wasser als Rohstoffquelle zur Stromgewinnung zu verwenden. Die Forschungen stützen sich auf die Versuche mit dem Fusionsreaktor „ZETA“ („Zero Energy Thermonuclear Assembly“). (Times, 23. 4. 58)

Die „Bristol Aeroplane“ und die „Hawker Siddeley“ haben die „Bristol-Siddeley Engines“ gegründet, um die Interessen beider Firmen auf dem Gebiet des Motoren-Triebwerkebaus zu koordinieren. Das Kapital der neuen Gesellschaft wird mit etwa 31 Mill. £ angegeben. Das Bauprogramm umfaßt Triebwerke aller Art, darunter „Turboprops“, Strahltriebwerke und Raketenantriebe. (Times, 29. 4. 58)

Das neue Werk der „Vauxhall Motors“ in Luton und Dunstable, das jetzt mit voller Produktionskapazität arbeitet, kann jährlich 250 000 Personen- und Lastkraftwagen bauen. Die Produktion wurde gegenüber 1954 verdoppelt. Für die Betriebserweiterungen sind 36 Mill. £ aufgewendet worden. Durch verstärkte Automation werden für die verdoppelte Produktion nur 50 % mehr Arbeitskräfte benötigt. (Manchester Guardian, 25. 4. 58)

Frankreich

Ein neues Werk zur Produktion von FERGUSON-Traktoren wurde in Beauvais Anfang März in Betrieb genommen. Es sollen vorerst Einzelteile hergestellt werden, die für die Pariser Werke der „Standard Motor Company“ bestimmt sind. Die Tagesproduktion der Anlagen in Paris erhöht sich damit von bisher 100 auf 150 Traktoren (Baukosten 2 Mill. £). (Manchester Guardian, 6. 3. 58)

NAHER UND FERNER OSTEN

Naher Osten

Mit Sitz in Luxemburg wurde die „Middle East Development Corporation“ von Industriefirmen und Banken aus 22 Ländern gegründet. Ihre Aufgabe ist es, in den Ländern des Orients die Produktionskapazität durch Entwicklungsprojekte zu fördern. Zu dem Anfangskapital der Gesellschaft steuert jede der Mitgliedsbanken und Firmen aus den USA, Großbritannien, der Bundesrepublik Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Italien, Schweiz, Schweden und Norwegen je 50 000 \$ bei. Formell soll die Gesellschaft Ende März eingetragen werden. (Manchester Guardian, 12. 3. 58)

Japan

Bei Sapporo auf Hokkaido ist man in 1200 ft. Tiefe auf Erdöl gestoßen. Nach Mitteilung der „Petroleum Resource Development Company“ werden täglich 37 000 Gallonen Rohöl gefördert. (New Herald Tribune, 28. 3. 58)

Weltwarenmärkte April 1958

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 3. 58	Höchstwert	Tiefstwert	30. 4. 58	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952—1956 = 100		94,9 *	94,9 (1)	93,5 (30)	93,5	- 1,5
Industrierohstoffe	"	"	90,7 *	90,8 (3)	89,7 (14)	90,3	- 0,4
Brenn- und Treibstoffe	"	"	97,1 *	97,1 (1)	95,1 (30)	95,1	- 2,1
Konsumgüterrohstoffe	"	"	107,1 *	107,1 (1-18)	106,8 (21-30)	106,8	- 0,3
Investitionsgüterrohstoffe	"	"	94,6 *	95,0 (16)	92,5 (29)	92,8	- 2,0
	"	"	88,4 *	88,4 (1)	84,9 (30)	84,9	
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	279,75	284,50 (2)	272,25 (22)	279,50	- 0,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	162,87	162,75 (1+2)	161,75 (10)	161,87	- 0,6
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	102,—	108,37 (17)	103,50 (7)	104,75	+ 2,7
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	91,25	94,25 (29+30)	91,12 (1)	94,25	+ 3,3
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	96,62	96,87 (3)	90,37 (30)	90,37	- 6,5
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	70,—	70,12 (3-10+14)	68,75 (28)	69,12	- 1,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	152,87	164,— (30)	154,50 (1)	164,—	+ 7,3
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$/ 100 lbs	11,—	11,25 (10-23)	11,— (1-9)	11,20	+ 1,8
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,51	3,55 (3)	3,34 (16)	3,42	- 2,6
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	53,50	53,75 (22-24)	51,50 (28)	52,94	- 1,0
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	44,45	44,12 (1)	42,40 (14)	43,50	- 2,1
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	235,—	245,— (22-30)	234,— (1-14)	245,—	+ 4,3
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	72,—	79,— (29)	70,— (1)	71,—	- 1,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	302,—	302,— (1-8)	290,— (29)	292,—	- 3,3
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,90	15,90 (1+9)	15,40 (10-30)	15,40	- 3,1
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$/ 2000 lbs	185,—	189,— (30)	183,50 (3)	189,—	+ 2,2
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	14,50	14,75 (18-30)	14,37 (1-15)	14,75	+ 1,7
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,20	unverändert	unverändert	11,20	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	18,37	18,87 (8)	18,37 (1)	18,62	+ 1,4
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,50	12,87 (16+18)	12,50 (1, 2, 10, 11+30)	12,50	± 0,0
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,75	18,25 (16, 18-22)	17,75 (1, 2+8)	18,—	+ 1,4
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	450,—	450,— (1)	350,— (25-30)	350,—	- 22,2
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	8,75	8,75 (1+2, 17-21)	8,62 (3-16+22-30)	8,62	- 1,5
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	13,05	13,05 (18-22)	12,80 (1+2, 7+8)	12,80	- 1,9
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$/ 100 lbs	19,37	19,75 (3)	19,— (22)	19,50	+ 0,7
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	2,90	3,30 (28-30)	2,90 (5-10)	3,30	+ 13,8
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,—	15,75 (10, 24-30)	15,— (1-9)	15,75	+ 5,0
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	117,—	118,— (1)	107,— (30)	107,—	- 8,5
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	148,50	150,— (1-3, 11+14)	138,— (28)	139,—	- 6,4
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	114,—	114,— (1-2)	109,— (28-30)	109,—	- 4,4
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,10	36,10 (1)	35,95 (8, 11, 14, 16, 21-24)	36,05	- 0,1
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Kant.	99,50	100,50 (1)	97,80 (25)	97,90	- 1,6
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	79,—	81,25 (30)	79,25 (16)	81,25	+ 2,8
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,35	4,35 (1+2)	4,25 (3-30)	4,25	- 2,3
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,—	unverändert	unverändert	975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	99,50	105,50 (18)	99,— (1-3)	103,—	- 3,5
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	26,60	27,12 (16)	24,43 (30)	24,43	- 8,2
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	22,81	23,19 (16-21)	21,06 (30)	21,06	- 7,7
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	4,40	4,40 (1-17)	4,15 (18-30)	4,15	- 5,7
Steinkohle, Koks-kohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$/ 2000 lbs	24,75	unverändert	unverändert	24,75	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	35,—	35,— (1-19)	32,— (24-30)	32,—	- 8,6
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	165,—	unverändert	unverändert	165,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$/ 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	unverändert	unverändert	3150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	77,50	unverändert	unverändert	77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5021,72	5021,72 (1)	4623,96 (2-30)	4623,96	- 7,9
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	179/—/—	179/10/— (1)	171/15/— (8)	176/12/6	- 1,3
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	73/17/6	74/9/8 (28)	71/12/6 (8)	73/2/6	- 1,0
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	63/13/9	63/6/3 (28+29)	61/8/9 (14)	62/12/6	- 1,7
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	730/5/—	734/15/— (9)	730/5/— (1, 2, 11-15+17+24)	730/10/—	+ 0,0
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	180/—/— (1-30)	180/—/— (1-30)	180/—/—	- 8,6
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	8/6/1/2	unverändert	unverändert	8/6/1/2	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	240/—	unverändert	unverändert	240/—	unv.
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	92/6	92/6 (1+2)	83/6 (28-30)	83/6	- 9,7
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	77/10	77/6 (1)	76/6 (23-30)	76/6	- 1,3
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	26/15/—	unverändert	unverändert	26/15/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	76	76/1/3 (10-21)	76 (1-9+22-30)	76	± 0,0
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/3/4	249/5 (24)	249/— (15)	249/2/1/2	- 0,0
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

1) Werte gelten für den 1. 4. 1958.

Wie nicht anders erwartet werden konnte, kam es nach einer vorübergehenden Unterbrechung der Rohstoffpreisbaisse im März bereits im April zu einer fast alle Rohstoffbereiche umfassenden verschärfen Preisrückbildungstendenz. Der — nunmehr auf einer Nachkriegsbasis (Ø 1952-1956 = 100) neuberechnete — Weltindex der Rohstoffpreise des HWWA weist dementsprechend im Verlaufe des April einen erneuten Rückgang um 1,5 % auf.

Selbst bei den bisher verhältnismäßig festen Nahrungsmitteln ergaben sich nur noch bei den meisten Getreidearten (außer Weizen und Hafer), Tee, einigen Olsaaten und pflanzlichen Ölen sowie Eiern Preisbefestigungen, während die Preisnotierungen für die meisten übrigen Produkte, insbesondere Butter, bei der sich ein zunehmendes Überangebot besonders stark bemerkbar macht, wieder stärker rückläufig waren. Fast durchweg erneut zu-

rückgegangen waren die Weltmarktnotierungen für Industrierohstoffe, wie für Brennstoffe, Textilfasern, Kautschuk, Stahl und die meisten NE-Metalle. Bei einer sich eher noch weiter verschärfenden konjunkturellen Rückbildung in der Wirtschaft der westlichen Welt muß auch in den kommenden Monaten mit dem Fortbestehen des im ganzen nach unten gerichteten Trends der Rohstoffpreisentwicklung auf dem Weltmarkt gerechnet werden. Dr. v. G.

Der Weltkautschukmarkt im Jahre 1957

Die Entwicklung des Weltkautschukmarktes im Jahre 1957 stand im Zeichen eines erhöhten Weltverbrauchs an Natur- und synthetischem Kautschuk, der gegenüber dem Vorjahr um 3% von 3,54 auf 3,66 Mill. t zunahm. Gleichzeitig stieg aber auch die Weltproduktion von 3,60 auf 3,68 Mill. t und übertraf damit weiterhin den Verbrauch. Der Weltverbrauch an Kautschuk nahm deshalb zu, weil die Produktion an Kraftfahrzeugen im Westen wieder stieg, die im Vorjahr wegen des starken Rückganges in den USA erheblich abgesunken war. Die Kautschukversorgung der Ostblockstaaten ging in dem gleichen Zeitraum um 3% zurück. Allerdings ließ sich diese Angabe statistisch nur als Summe der Eigenherzeugung und der Lieferungen aus dem Westen ermitteln, da über die Lagerhaltung von Kautschuk in den Ostblockstaaten keinerlei Daten verfügbar sind. Vieles spricht dafür, daß der effektive Verbrauch auch in den Ostblockstaaten im Jahre 1957 eine weitere Steigerung erfuhr. Der Bedarf konnte aber wahrscheinlich aus der stark erhöhten Lagerhaltung befriedigt werden, die vermutlich im Jahre 1956 durch besonders hohe Einfuhren aus dem Westen entstanden war. Bemerkenswert ist dabei, daß die Erhöhung der Weltproduktion an Kautschuk fast ausschließlich durch erneute Ausweitung der Erzeugung von synthetischem Kautschuk um weitere 4% bewirkt wurde, während die Gewinnung von Naturkautschuk nicht zunahm. So stieg der Anteil des synthetischen Kautschuks an der Weltproduktion weiter von 47% im Jahre 1956 auf 48% im Jahre 1957.

Weltproduktion von Kautschuk
(in 1000 t)

Gebiet	1937	1938	1953	1954	1955	1956	1957
Naturkautschuk							
Asien insgesamt	1 195	893	1 638	1 714	1 813	1 769	1 770
davon:							
Indonesien	458	322	706	750	745	698	695
Malaya	509	365	584	594	649	636	649
Thailand	36	42	97	119	132	136	135
Ceylon	73	51	100	95	95	97	100
Vietnam u. Kambodscha	49	61	76	79	94	102	91
Sarawak	25	18	24	24	40	41	42
Indien	17	12	21	22	23	24	24
Britisch-Nordborneo	13	10	17	17	20	20	20
Burma	7	6	10	12	12	13	12
Afrika insgesamt	12	12	78	86	100	115	119¹⁾
davon:							
Liberia	2	3	35	38	39	39	39
Nigerien	3	3	22	21	31	39	41 ¹⁾
Belgisch-Kongo	1	1	18	23	26	33	34 ¹⁾
Kamerun	1	2	3	3	4	3	3 ¹⁾
Latelamerika insgesamt	21	19	36	28	28	30	30¹⁾
davon:							
Brasilien	15	14	27	22	22	24	30 ¹⁾
Ozeanien insgesamt	1	1	4	4	4	4	4
davon:							
Papua	1	1	4	4	4	4	4
Welt insgesamt	1 229	925	1 756	1 832	1 945	1 918	1 923¹⁾
Synthetischer Kautschuk							
Nordamerika insgesamt	—	1	944	721	1 092	1 220	1 270
davon:							
USA	—	1	862	633	986	1 097	1 136
Kanada	—	—	82	88	106	123	134
Westeuropa insgesamt	—	—	6	7	11	11	12
davon:							
Bundesrep. Deutschl.	—	—	6	7	11	11	12
Westliche Welt insg.	—	1	950	728	1 103	1 231	1 282
Ostblock insgesamt	63¹⁾	91	374¹⁾	383¹⁾	422¹⁾	452¹⁾	474¹⁾
davon:							
UdSSR	60 ¹⁾	86	310	315	350	380 ²⁾	400 ²⁾
Sowjet. Zone Deutschl.	3 ²⁾	5 ²⁾	64	68	72	72	74
Welt insgesamt	63¹⁾	92	1 324¹⁾	1 111¹⁾	1 525¹⁾	1 683¹⁾	1 756¹⁾
Natur- und synthetischer Kautschuk							
Weltproduktion insg.	1 292¹⁾	1 017	3 080¹⁾	2 943¹⁾	3 470¹⁾	3 601¹⁾	3 679¹⁾
davon:							
Westliche Welt	1 229	926	2 706	2 560	3 048	3 149	3 205
Ostblock	63 ¹⁾	91	374 ¹⁾	383 ¹⁾	422 ¹⁾	452 ¹⁾	474 ¹⁾
Lieferungen v. Naturkautschuk aus d. Ländern d. westl. Welt an d. Ostblock			167	114	138	308	266
Gesamtversorgung des Ostblocks			541¹⁾	497¹⁾	560¹⁾	760¹⁾	740¹⁾
Gesamtversorgung der westl. Welt	1 229	926	2 539	2 446	2 910	2 841	2 939
davon:							
Tatsächl. Verbrauch	1 299	801	2 405	2 441	2 854	2 778	2 916
Lagerbildung	— 70	+ 125	+ 43	— 8	+ 46	+ 53	+ 28
Strateg. Reserve d. USA	—	—	+ 91	+ 13	+ 10	+ 10	— 5

¹⁾ Teilweise geschätzt. ²⁾ Deutsches Reich (Gebietsstand v. 1937). ³⁾ Schätzung.

Chronik / Industrie

AFRIKA

Belgisch-Kongo

Zu den Plänen für die Energiegewinnung am Unterlauf des Kongo kündigte der belgische Kolonialminister Buisseret den Bau eines Kraftwerkes bei Inga an, mit dem die dort vorhandenen Stromschnellen ausgenutzt werden sollen. Die Strömungsgeschwindigkeit soll an dieser Stelle das Vierfache der Niagara-Fälle betragen. Von französischer Seite ist im benachbarten Französisch-Aquatorialafrika, bei Kouilou, der Bau eines Wasserkraftwerkes geplant. Belgien will Mitte d. J. mit den Bauarbeiten beginnen. Das neue Werk soll die für die Gewinnung von Kernbrennstoffen in Belgisch-Kongo notwendige billige Energie erzeugen.

(New York Times, 26. 4. 58)

Ghana

Ghana hat die Ausfuhr von Eisenschrott untersagt. Die Arbeiten an der neuen Versuchsanlage der Gießerei und des Walzwerkes in Abooso bei Tarkwa kommen voran. Man hofft, daß das Walzwerk einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung Ghanas vor allem mit Baueisen leisten wird.

(Manchester Guardian, 11. 4. 58)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Die „Steel Company of Canada“ will in diesem Jahr 23 Mill. \$ für Betriebsenergieerweiterungen aufwenden. Das ist etwa die Hälfte der im vergangenen Jahre ausgegebenen Summe. Die Anlage für vorgewalzte Blöcke wurde im Januar d. J. in Betrieb genommen. Die Taconite-Eisenerz-Grube in Minnesota, die kurz vor ihrer Vollendung steht, und die „Hilton Mines“ in Quebec sollen in diesem Jahr eine Förderung von 600 000 t Erz erreichen.

(Financial Times, 1. 4. 58)

USA

Einen Hochofen mit Sonnen-Energie als Wärmequelle will die amerikanische Luftwaffe auf einem Berg nördlich von Cloudcroft in Neu Mexiko bauen (Baukosten rd. 10 Mill. \$). Die durch Zusammenfassung von Sonnenstrahlen gewonnene Wärme von rund 8 500 Grad soll zur Erprobung von Werkstoffen für Raketen, bemannte Raumschiffe und Kernreaktoren verwendet werden. Der große Parabolspiegel wird einen Durchmesser von 108 ft erhalten.

(Times, 25. 3. 58)

Brasilien

Nach Berichten aus New York sind amerikanische Interessenten bei der geplanten Erschließung der Eisenerz-Reserven in Minas Gerais führend geworden. Amtliche brasilianische Kreise sollen die von der „Kaiser Construction Company“ ausgearbeiteten Pläne stützen, die den Bau einer Eisenbahn und eines Hafens für einen jährlichen Erzumschlag von 10 Mill. t vorsehen. Amerikanische Techniker nehmen an Ort und Stelle Vermessungsarbeiten vor. Man will versuchen, das Kaiser-Projekt mit den großen Eisenerzvorkommen zu verbinden, die der „Saint John d'el Rei Gold Mining Co.“ gehören. Die Erze haben einen Eisengehalt von 60—70%. Die Vorkommen liegen etwa 240 Meilen nördlich von Rio de Janeiro.

(New York Times, 3. 3. 58)

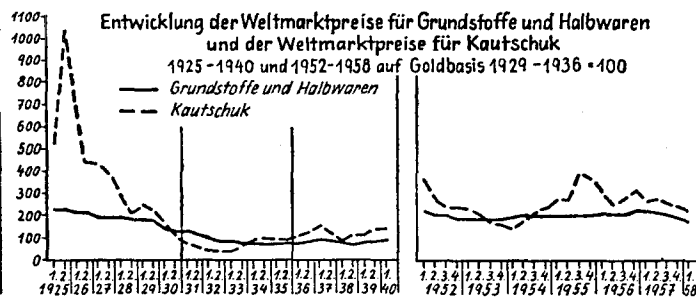
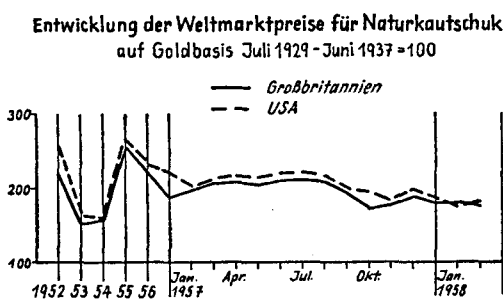
Angesichts der weiteren Zurückdrängung des Naturkautschuks durch den synthetischen Kautschuk bei gleichzeitig anhaltendem Überhang der Gesamtzeugung über den Gesamtverbrauch zeigte die Preisentwicklung besonders für den Naturkautschuk weiter eine sinkende Tendenz. Dieser Trend wurde dadurch verstärkt, daß sich die amerikanische Automobilindustrie zu Produktionseinschränkungen gezwungen sah. Im Jahre 1958 muß trotz des voraussichtlich wei-

ter steigenden Bedarfs der Ostblockländer mit einer erneuten Verringerung der Nachfrage nach Kautschuk auf dem Weltmarkt gerechnet werden. Diese Entwicklung wird durch die zunehmende konjunkturelle Dämpfung in den meisten westeuropäischen Industriestaaten verursacht, die auch in Europa eine merkliche Verlangsamung der Expansion der Automobilindustrie erwarten läßt, während sich die Rückbildungstendenz in der amerikanischen Automobil-

industrie weiter verschärfen wird. An dem abwärtsgerichteten Preisentwicklungstrend, wie er für den Naturkautschuk seit dem Jahre 1955 besteht, dürfte sich auch im Jahre 1958 nichts ändern. Voraussetzung für einer derartige Änderung wäre ein Absinken der Preise für Naturkautschuk auf ein Niveau, das die Konkurrenzfähigkeit des synthetischen Kautschuks ernstlich in Frage stellt. Davon kann aber im Augenblick nicht gesprochen werden. Dr. v.C.

Weltmarktpreise für Kautschuk

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1957				1958
		1938	1953	1954	1955	1956	1957	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Naturkautschuk												
Bundesgebiet, Hamburg, RSS, unverzollt, loco	RM/DM je 100 kg	82.50	228.73	217.87	368.83	314.16	287.58	302.33	294.66	288.—	265.33	255.—
Großbritannien, London, RSS, Nr. I, cif Kont.	d/lb	7.20	19.82	19.95	33.31	28.54	26.25	27.24	27.07	26.51	24.17	23.09
USA, New York, RSS, Nr. I, loco	cts/lb	14.55	24.16	23.59	39.13	34.26	31.07	31.84	32.38	31.48	28.59	26.69
Britisch-Malaya, Singapur, RSS, Nr. I, in Ballen, fob	Straits cts/lb	24.06	67.64	67.17	118.91	97.23	88.82	92.33	91.91	89.96	81.39	77.88
Kunstkautschuk												
Bundesgebiet, Buna S.	RM/DM je 100 kg	375.—	447.—	434.—	386.—	362.—	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—	355.—
USA, New York, Neoprene GN-A	cts/lb	65.—	40.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—
Butadien/Styren, Butaprene S	cts/lb	—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—



Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Erstes deutsches Hochofen-, Stahl- und Walzwerk am Meer

Die Wahl des Standorts der Klöckner-Hütte Bremen beruht auf dem Gedanken, daß, wer die Rohstoffe auf kürzestem Wege und mit geringsten Transport- und Umschlagleistungen zum Hochofen- und Stahlwerk bringt, einen Selbstkosten-Vorsprung vor anderen Erzeugern hat.

Nach längeren Vorarbeiten erwarben die Klöckner-Werke die 1907 als reines Hochofenwerk gegründete, 1946 größtenteils demontierte Norddeutsche Hütte in Bremen-Oslebshausen. Auf diesem Gelände entstanden nun oder sind im Entstehen begriffen ein Hochofenwerk, ein Siemens-Martin-Stahlwerk, Warm-

und Kaltwalzwerke, eine Kokerei und Zementfabrik. Für die Rohstoffanfuhr stehen ein eigener Hafen und ein Gleisanschluß zur Verfügung.

Die derzeitige Produktion des Werkes umfaßt: Koks und Kohlenwertstoffe, Zement, Roheisen, Rohstahl, Halbzeug, Warmbreitband, warmgewalztes Grob-, Mittel- und Feinblech, kaltgewalztes Qualitätsfeinblech, Weiß- und Dünoblech. Beschäftigt sind z. Zt. 2 850 Belegschaftsmitglieder.

Im Rahmen der absehbaren wirtschaftlichen und technischen Entwicklung liegt es, die Planung der Klöckner-Hütte Bremen auf eine zukünftige Erzeugung von jährlich 3—4 Mill. t Rohstahl auszurichten. Bereits bei Beginn des

Baues wurde auf die Endplanung Rücksicht genommen und für den späteren Ausbau jegliche Erweiterung offen gehalten. (Klöckner-Hütte, Bremen)

Die GHH auf der Weltausstellung Brüssel 1958

Die Gutehoffnungshütte Sterkrade Aktiengesellschaft beteiligt sich an der Weltausstellung Brüssel 1958 mit mehreren Ausstellungsstücken im deutschen Pavillon und im Palast der Montanunion. Im Pavillon 2 der Bundesrepublik Deutschland, der der deutschen Industrie gewidmet ist, stellt die Gutehoffnungshütte aus unter dem Thema „Eisengewinnung und Stahlerzeugung nach neuzeitlichen Verfahren“.

Sie zeigt dort ein Großfoto eines modernen 1 000 t-Hochofens und eine Werkszeichnung eines neuzeitlichen 1 200 t-Druckhochofens, die durch mehrere Teilfotos ergänzt wird. An diese Schaubilder schließt sich das Modell eines Graef-Rotors an, der der Erzeugung von hochwertigem Stahl unter Verwendung von reinem Sauerstoff dient. Im Palast der Montanunion zeigt die GHH Grubenstempel und Strebkappen in Stahlleichtbau.

(Gutehoffnungshütte Sterkrade AG, Oberhausen)

Hamburger Hafen noch schneller

Die erste Radar-Bildübertragungskette der Welt gab die Hafenbehörde des Hamburger Senats bei Telefunken in Auftrag. Der Hamburger Hafen wird mit einem Aufwand von 5,6 Mill. DM mit einer Kette von fünf Landradarstationen überzogen. Gegenüber ausländischen Anlagen werden hier erstmalig die Bilder der fünf Stationen zur zentralen Lotsenstation übertragen. Überflüssige Liegezeiten bei Nebel und unsichtigem Wetter werden in Zukunft vermieden werden können.

(Telefunken GmbH., Berlin)

Hamburger Hafenvertretung in Budapest

Die ungarischen Regierungsstellen haben die Genehmigung erteilt, daß der Hafen Hamburg in Budapest eine Vertretung unterhalten kann. Leiter der Vertretung ist Friedrich Schmidt, Budapest XIII, Fürst Sandor utca 8/I.

(Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG)

Liefervertrag ESSO-Hüls abgeschlossen

Die beiden großen Chemieunternehmen, Chemische Werke Hüls A. G. und Bunawerke Hüls G. m. b. H., haben mit der Esso A. G. langfristige Verträge abgeschlossen, wonach sie mit einer Reihe petrochemischer Rohstoffe aus der Kölner Raffinerie versorgt werden sollen. Die Verträge haben zum Teil eine Laufzeit bis zu zehn Jahren und kennzeichnen die wachsende Bedeutung der Petrochemie im Ruhrgebiet.

Die Esso A. G. wird danach vor allem Kohlenwasserstoffe zur Verarbeitung zu synthetischem Kautschuk und einer Reihe von Kunststoffen an diese beiden Chemieunternehmen liefern.

Der Transport der petrochemischen Rohstoffe an die beiden chemischen Werke wird zum Teil über eine 90 km lange Fernleitung erfolgen, die zwischen der neuen Esso-Raffinerie Köln und Hüls gebaut werden soll.

(ESSO AG., Hamburg)

Zwei Großfirmen schließen sich zusammen

Die beiden Firmen der Standard Elektrik Gruppe, die Standard Elektrik AG und die C. Lorenz AG in Stuttgart, haben sich zusammengeschlossen.

Wie die Verwaltung des Unternehmens mitteilte, wird durch diese Konzentration der Tatsache Rechnung ge-

tragen, daß die beiden Firmen, die Standard Elektrik AG und die C. Lorenz AG, bereits seit Jahren ihre Geschäfte aufs engste koordiniert betrieben haben. Das künftig erwartete weitere Wachstum der elektrotechnischen Industrie und insbesondere der elektronischen Technik erfordert die Schaffung gemeinsamer Produktionsstätten, speziell für elektronische Bauelemente und Geräte. Die Gesellschaft erwartet von diesen Maßnahmen eine weitere Stärkung auf technisch-wissenschaftlichem und auf wirtschaftlichem Gebiet.

Das zusammengefaßte Unternehmen beschäftigt nach der Verschmelzung rund 21 000 Personen.

(Standard Elektrik AG, Stuttgart)

Verzeichnis des landtechnischen Schrifttums

Ein Verzeichnis des landtechnischen Schrifttums in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stand vom 31. 12. 57 hat die MEG herausgebracht. Auf 19 Seiten DIN A 5 werden aufgeführt: Die Hand-, Lehr- und Fachbücher, die Schriftenreihen von KTL, AID, VDI, DLG und anderen Stellen, sonstige landtechnische Schriften, Fachzeitschriften, Prüfungsberichte und die Normblätter. — Die Schrift ist besonders für die Studierenden des Faches Landtechnik wertvoll, da sie ihnen mühsames Suchen nach der Fachliteratur erspart. — Die Mitglieder der MEG bekommen die Schrift zugestellt. Weitere Stücke können kostenlos (auch von Nichtmitgliedern) bei der MEG-Geschäftsstelle in Frankfurt/M.-Nied, Elsterstr. 57 angefordert werden.

(Max-Eyth-Ges., Kirchheim)

Modernstes Flughafenradar für Wien

Eine komplette Radarüberwachungs- und Landanlage für den Verkehrsflughafen Wien-Schwechat gab das Bundesamt für Zivilluftfahrt der Bundesrepublik Österreich bei Telefunken in Auftrag. Die GCA-Anlage ist nach Bendix-Lizenz gefertigt und umfaßt sowohl Rundsicht- wie Präzisions-Anflug-Radar. Diese weiterentwickelte Anlage kommt zum ersten Male in Wien-Schwechat zum Einsatz. Sie entspricht den höchsten Genauigkeitsanforderungen der internationalen CAA (Civil Aeronautics Administration) und kann als die modernste Flughafen-Radaranlage ihrer Art bezeichnet werden.

(Telefunken GmbH., Berlin)

Philips-Aktien an den deutschen Börsen

Anläßlich der Einführung von Aktien der N. V. Gemeenschappelijk Beitz van Aandeelen Philips' Gloeilampenfabrieken an den führenden deutschen Börsen fand in Hamburg eine Pressekonferenz der Gesellschaft statt, auf der als Vertreter der holländischen Verwaltung die Herren Professor A. Goudekot und P. C. Breek sprachen. Die N. V. Gemeenschappelijk Beitz van Aandeelen Philips'

Gloeilampenfabrieken hat sich zur Einführung ihrer Aktien an den deutschen Börsen vor allem deshalb entschlossen, um auch von ihrer Seite einen Beitrag zur Integration der europäischen Kapitalmärkte zu leisten.

Die Stammaktien der niederländischen Philips-Gesellschaft werden bereits an den Börsen zu Amsterdam, Paris, Zürich, Basel, Genf und Lausanne amtlich notiert und außerdem in Form von durch die Royal Exchange Assurance Co. ausgegebenen Inhabertifikaten an der Londoner Börse gehandelt. In New York erfolgt die Notierung im Freiverkehr. Für die deutschen Börsen sind sie das erste Wertpapier einer ausländischen Gesellschaft, das hier zur amtlichen Notiz zugelassen und wie Wertpapiere deutscher Emittenten gehandelt wird. Praktische Vorteile für die Gesellschaft ergeben sich aus der Notiz am westdeutschen Kapitalmarkt noch nicht, zumal die Gesellschaft nicht beabsichtigt, in absehbarer Zeit eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

Die auf Grund der niederländischen Steuergesetze zu zahlende Dividendengebühr von 15 % wird auf die von den deutschen Wertpapierbesitzern zu zahlende Einkommensteuer voll anrechenbar sein. Die Dividendenerträge sind jederzeit transferierbar; zudem besteht die Möglichkeit, die Dividendenscheine auch an den Börsenplätzen des Auslands, an denen die Philips-Aktien gehandelt werden, in der dortigen Landeswährung einzulösen.

Der Gesamtumsatz des Philips-Konzerns mit Dritten belief sich im Jahre 1957 auf 3177 Mill. hfl (1956: 2686 Mill. hfl). Das bedeutet eine Steigerung von 18 %, die auch bereits in den Jahren 1955 und 1956 erreicht worden war. Der Gewinn vor Abzug der Steuern stellte sich auf 394 Mill. hfl (313 Mill. hfl). Die Gesellschaft weist zum Jahresschluß 1957 ein Eigenkapital von 1665 Mill. hfl aus. Insgesamt wurden zum Jahresende 1957 160 000 (152 000) Arbeitnehmer beschäftigt.

(Deutsche Philips GmbH., Hamburg)

Daimler-Benz erwirbt Mehrheit bei Auto-Union

Daimler-Benz hat mit Wirkung ab 1. Januar 1958 die qualifizierte Mehrheit der GmbH-Anteile der Auto-Union Düsseldorf — Ingolstadt erworben.

Die Auto-Union mit ihrem eingeführten Produktionsprogramm bleibt voll selbständig unter ihrer bisherigen Firmierung, unter Erhaltung ihrer Gesellschaftsform und unter ihrer gegenwärtigen Geschäftsführung.

Die mit diesem Erwerb der Auto-Union-Anteile durch Daimler-Benz gewährleistetete enge Zusammenarbeit beider Firmen — mit einer Belegschaftszahl von insgesamt ca. 75 000 und mit einer Umsatzsumme von ca. 2,2 Mrd. DM im Jahre 1957 — wird die Stellung beider Häuser im kommenden Gemeinsamen Markt stärken.

(Daimler-Benz, Stuttgart)